

## Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

### Dank an das Org. Team:

**SOS Beratungszentrum:** Herr Hoestermann

**Jugendhilfe Cottbus gGmbH:** Frau Klinke-Schulze

**Impuls e.V.:** Frau Maasch

**Opferberatungsstelle:** Frau Dr. Strzodka

**FH Lausitz:** Frau Prof. Dr. Soffner

**Erziehungs- u. Familienberatungsstelle:** Fr. Niedrig

**Jugendamt Cottbus:** Frau Schloßhauer,

Frau Henkler, Frau Müller

Frau Seipt, Herr Trümper, Frau Nowara, Frau Juretschka,

schaut mal rein!!!

JUGENDAMT  
COTTBUS

Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop I

10/06/2006 17:02  
An wen kann ich mich  
wenden?

- Ab wann muss ich handeln?

- Informationen und Austausch  
über andere praktische Erfahrungen?

- Fallbeispiele

- Wie kann ich das Kind schützen?

- Was sind ausschlaggebende  
Kriterien?

# Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop I

- 10/06/2006 07:03
- \* Checkliste Indikatoren  
"Blinde Flecken in Wahrnehmung"
  - \* Handlungsschritte bei Verdachtsmomenten
    - gesetzliche Grundlagen
    - Reflexion im Team
    - Kooperationspartner und Schnittstellen
    - Schutz des Kindes als erste Priorität
  - \* Arbeit am gesamten System
    - Zusammenarbeit d. Professionen
  - \* Regelmäßige Weiter- und Fortbildung
  - \* Kontrolle der Effektivität von Leitfäden

Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop I

- 3
- Regelmäßige Fortbildung / Weiterbildung f. Fachkräfte  
→ Pflicht
  - Kooperation, nicht Konkurrenz!
  - Elterntraining
  - Gesetze veröffentlichten  
Kd. über ihre Rechte aufklären
- 10/06/2006 07:02

Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop I

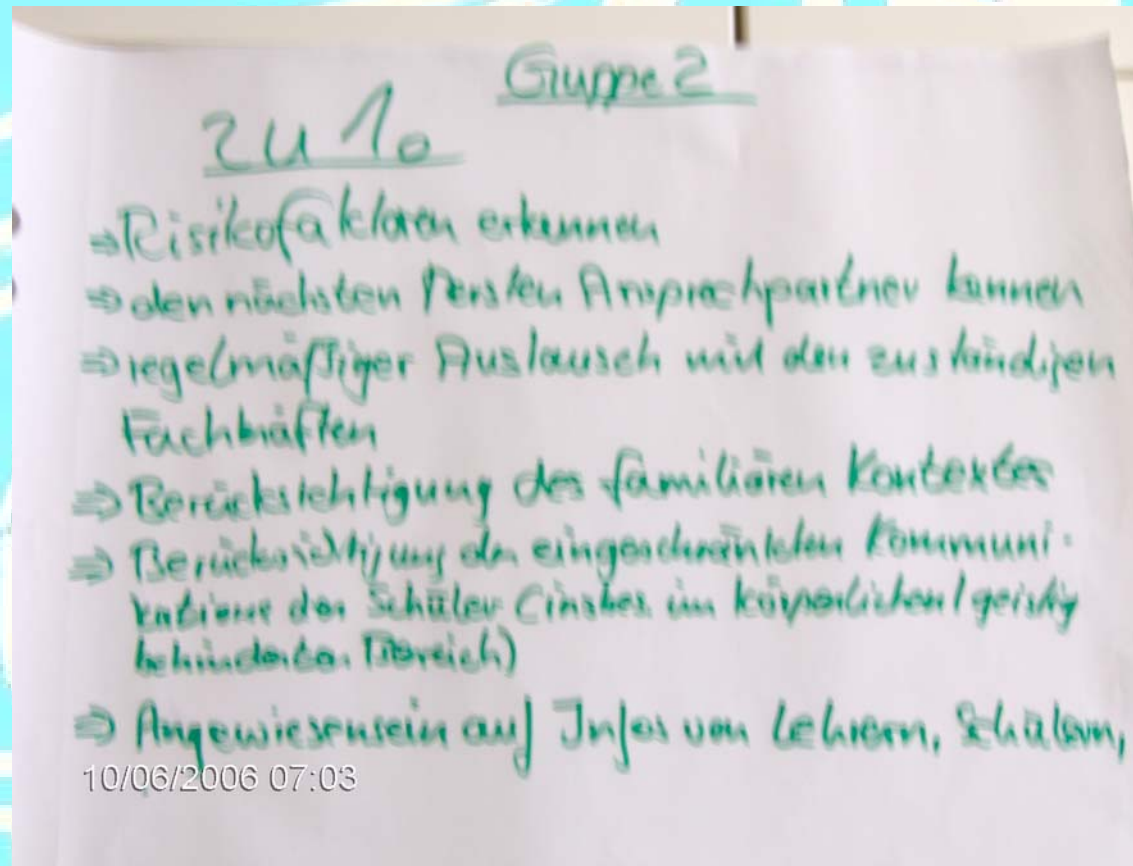
### Gruppe 4

- (Vorbereitung vom JA am Kd. und Jugendhilfe-träger
- Klare Grenzen, Klare Verantwortlichkeiten
- Inhalt im Hilfeplan
- Leitfadern für Handlungsschritte

10/06/2006 07:03

Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop I



Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop I

- 5 - Interner Informationsaustausch bevor Weiterleitung an entsprechende Institution
- Indikatorenliste
- Ansprechpartner
- Leitfaden

10/06/2006 07:03

# Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop II

### AG II Fachtag

1. Begrüßung
2. Kurse Vorstellungsrunde
3. Verständnis, mögliche Ziele von Eltern
4. Elternarbeit im Kinderschutzkonzept  
- Erwartungen, Fragen, Ideen
5. Offene interessierende Themen  
Wie erreiche ich Eltern?  
Umgang mit psych. kranken Eltern  
Gesprächsführung mit E. / E. u. Kd.  
Netzwerk (aktualisiert)

10/06/2006 06:59



# Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop II

Workshop II

Diskussion  
Eltern helfen, besser erreichen, verstehen  
psych. kranke Eltern  
Hilfe für Diplarbeit  
Elternarbeit (in Kitas)  
Eltern ansprechen, Umgang  
Umgang mit Kinderschutz  
auf Probleme eingehen  
Netzwerk - was tun?  
Konzepte - Praxis u. Theorie  
Kollaboration für Eltern bei Problemen  
Erfahrungsaustausch  
Hinweise - wie, was, wofür?  
Ansätze EA  
Sensibilisierung d. Eltern  
neue Ideen für Umgang mit Eltern  
angemessene Form des Umgangs  
mit kranken psych. kranken Kinder  
them. Diskussionsstoffe  
Umgang mit jungen Vätern (Eltern-Schule)  
Hilfe vs. Bestrafung  
Eltern befähigen, Hilfe anzunehmen  
Prävention  
Zusammenarbeit JA

10/06/2006 06:59

# Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop II

E - Entwicklungsvermögen  
einladen  
Loyalität, Leistungsdruck,  
L - Liebe, Lebensordnung, Lob,  
lösungsorient. Handeln, Lebendigkeit  
T - Toleranz, Teamarbeit, Themen  
fam. erkennen/zulassen, Transparenz  
E - Ehrlichkeit, Erfahrungen  
eigene Initiativen  
R - Reflexion, Rahmenbedingungen,  
ressourcenorientiert, Ruhe, Regeln  
N - nachfragen, Netzwerk, Neutralität,  
Wahrheit, Wachstums  
A - Angst, Aufklärung, Auseinandersetzung, Angst  
aufmerksamkeit, Achtung haben, Aktivität  
R - Aufklärung, alltags-/altersgerecht  
reden, Raumschlüsse, Räume schaffen  
B - Beobachtung, beobachten, Beziehung, Bedürfnisse  
Beziehungs- & zu Veränderung.  
E - Ehrgeiz, Eins nach dem Anderen.  
I - ICH, Information, Individualität, Integration  
T - tätig sein, Träumen, Träume  
Teilnahme, Tabus, Tod, Traum,  
Traumstruktur, deines?

10/06/2006 06:59

# Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop II

**Vor** präventive EA / Konzept / Fortbildung  
Politisches Fiskalbild: für  
Widerschließigkeit von Angewandten  
Schneller Zugang zu Einrichtg. für Kd. unter 29.  
Schonungsbesetzung

**bei Verdacht** Kinderschutz § 8a  
Kriterien zum Handeln / Wahrnehmen  
früheres Konzept (auch zum Schutz)  
Klare Definition  
Stütz. des Eltern, Probleme ansprechen  
Handlg. ablauf bei Entschärfung  
Ab wann Zusammenarbeit JA?

Inanspruchnahme von Hilfen

**Hilfean-  
nahme** Motivation, Hilfe annehmen  
Handlungskatalog  
- für Hilfeannahme  
- bei Hilfeverzögerung

**Zusammenarbeit im Hilferahmen**  
Kriterien des Kooperations

**bschluß**

10/06/2006 07:00

AKTUALISIERUNGSABSTRACHTEN

RECHNUNGSABSTRACHTEN  
20-0-2-00-00  
20-0-0-0-0-0-0-0  
20-0-0-0-0-0-0-0  
20-0-0-0-0-0-0-0

Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop III

Aufträge

- „Checkliste“ für Informationserhebung nach § 8a
- hilfreiche Fragen
- „Katalog“ der erfahrenen Fachkräfte

Themen:

Rechtsberatung

...schaut mal rein!!!

JUGENDAMT

C O T T B U S

# Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop IV



# Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop IV

10/06/2006 08:55

### Workshop 4 HZE

Welche Schwerpunkte müssen in einem Kinderschutzkonzept aufgenommen werden, um in Ihren Bereichen die Umsetzung des § 8a SGB VIII zu sichern?

- ▷ personelle Ausstattung (Finanzierung?)
  - externe Berater
  - SA; Psychologen
- ↕
- ▷ spezielle Ansprechpartner?
  - beauftragte Mitarbeiter
  - Fortbildungen
- ▷ Indikatoren Kindeswohlgefährdung (Greifbarkeit?!)
  - Ablaufplan, wenn sich Gefährdung bestätigt
  - neulisch, körperl. (Fassbarkeit?)
- ▷ Elternarbeit; Zusammenarbeit generell
  - Wann wird wer hinzugezogen? Wann informiert?
  - Zuarbeit (Standards)
- ▷ Hilfen für Eltern - Prävention
  - Pflicht; Freiwilligkeit (Info. Pflichten)
- ▷ Qualität / Quantität
- ▷ Rolle des JA
- ▷ Auftrag der Justiz
  - Chancen geben → Konsequenzen aufklären + durchsetzen
- ▷ Perspektiven abwägen für Kind
  - Altersspezifität
  - ...

# Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop IV

### Workshop 4

Welche Schwerpunkte müssen in einem Kinderschutzkonzept für die Stadt Coblenz aufgenommen werden, um in Ihren Bereichen die Umsetzung des § 5a SGB km zu sichern?

- Wer ist der Ansprechpartner und <sup>wie</sup> sollte oder müsste er qualifiziert sein.
- Was ist, wenn der Träger keinen Ansprechpartner hat?
- welches Qualifikations-Profil ist zwingend?
- Elternarbeit über wen? Soz. Päd? → Gefährdung der Beziehungsarbeit!
- Kriterienkatalog für die Hinzuziehung der Fachkraft. Was sind Gewichtige Punkte?
- für die Kindeswohlgefährdung?
- Ansprechpartner bei verschiedenen Problemen, die aktuell ist! Aktualisierung (bsp. Sucht, Gesundheit, Schule ... etc.)
- regionale Maßnahmen besprechen

10/06/2006 06:56

# Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop IV

Welche Schwerpunkte müssen in ein Kinderschutzkonzept für die Stadt Götting aufgenommen werden, um in Ihren Bereichen die Umsetzung des § 8a SGB VIII zu sichern?

- Fortbildung für die Fachkraft des Trägers und der Kita
- Gesprächsführung
- Dokumentation | (Zeitschiene)
- Sensibilisierung der Fachkräfte
- Personalressourcen erforderlich (mit notwendiger Finanzierung untersetzen)
- Auftrag in Konzeption der Kita aufnehmen
- Fachkraft als Ansprechpartner benennen
- Zusammenarbeit Hort - Schule - Tagesmütter  
Kita

10/06/2006 06:56



# Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop V

Workshop V

→ Einbeziehung weiterer Kooperationspartner:

- Sozialamt
- Kinderarzt
- Pflegeeltern
- Hebamme
- Tagesmütter
- Familie
- Schulamt / Schule
- gegebenenfalls anderes JA

→ Zuständigkeitswechsel  
Abmeldung aus KiTa und Schule

# Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop V

Workshop 5

Kooperation: „Was ist wichtig?“

10/06/2006 06:59

- X Gegenseitige Kompetenzen und Erwartungen abklären.
- X Zusammenarbeit der Kooperationspartner durch Dokumentation und Prüfung der Arbeitsschritte absichern. (v.a. im niedrigschw. Bereich)
- X Kapazität und Struktur der Kooperationspartner kennen, Erreichbarkeit, Arbeitsreife, Rufbereitschaft, Regelung
- X Gesetzliche Bestimmungen einbeziehen
- X Absolute Verlässlichkeit und Loyalität der Kooperationspartner, ressourcenorientiert
- X Sensibilisierung der Kooperationspartner untereinander.
- X Verbindliche Kooperationsverträge (Bsp.: Pflege und JA).

Bei nicht-funktionierender Kooperation können Schwachstellen auftreten! (Schule → JA) von Kind zu Kind

- X Gemeinsame Fortbildungen freier und kommunaler Träger.
- X Ansprechpartner einer Einrichtung zum Thema Kinderschutz. (Zurzeit in Kita's praktiziert)

# Fachtagung Kinderschutz 18.11.2006

## Workshop V

